

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Mittwoch 16. März

1853.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Hofstädt.  
(JagdVerpachtung).

Die Verpachtung der Jagd in den Staatswäldungen des Reviers Hofstädt auf den Zeitraum vom 1. April d. J. bis 30. Juni 1853 findet am Samstag den 26. d. M.

Morgens 10 Uhr auf der hiesigen Kanzlei statt, wozu die gesetzlich befähigten Liebhaber beauftragt werden.

Den 10. März 1853.

K. Forstamt.  
Grüninger.

Calw.

(FahrnißVerkauf).

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Marie Vosler, ledigen Nähterin, worden am

Montag den 21. März von Morgens 8 Uhr an im Hause des Gemeinderathes Friedrich Weisser verkauft:

Gold und Silber, Bücher, Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr und Schreinwerk,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 11. März 1853.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

Calw.

(Verurtheilung eines Asoten).

Der ledige Johannes Dittus von auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Verkauf und zwar wie K. Kreisregierung vom 25. v. Mts. es im Amtsblatt Nro. 11 vorbemerkt 3. 1748 wegen ersten Rückfalls in ist.

das Vergehen der Landstreichelei, sowie wegen wiederholten erschwerten Bettels und Asotie zu 12 Tagen Arrest, in den letzten 8 Tagen je den andern Tag durch schmale Kost geschärft verurtheilt worden.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweisung auf die Aufforderung in Nro. 9 des Wochenblatts, die Bestrafung eines andern Asoten betreffend, die Weisung, vorstehendes Erkenntniß öffentlich bekannt zu machen.

Den 12. März 1853.

K. Oberamt.  
Fromm.

Forstamt Wildberg.  
Revier Schönbrunn.

(Wiederholter HolzVerkauf).

In dem Staatswald Groß- und Kleinbuhler kommen am

Samstag den 19. und Montag den 21. März wiederholt zum Verkauf:

230 Kf. tannen Brennholz, und 14700 Stück aufgebundene tannene Wellen.

Zusammenkauf je Morgens 8 Uhr in Schönbrunn.

Den 14. März 1853.

K. Forstamt.  
Alber.

Geiselsloch.

(EigenschaftsVerkauf)

Die Eigenschaft der Jakob Bärtle'schen Kinder von Unterfollbach wird am

Freitag den 1. April

Vormittags 10 Uhr

Den 3. März 1853.

Schuldheissenamt.  
Bürkle.

Röthenbach.

Es ist hier einiges Papiergeld gefunden worden, welches der Eigenthümer, der sich rechtmäßig darüber auszuweisen vermag, binnen 15 Tagen ablängen kann bei dem

Schuldheissenamt.

Oberhaugstätt.  
(Heu- und StrohVerkauf).

Am

Montag den 21. März

Vormittags 9 Uhr werden ungefähr 60 Zentner Heu und 42 Bund Stroh auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Ortsvorsteher werden gebeten, solches rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Den 12. März 1853.

Schuldheissenamt.  
Kollrr.

Schönbrunn.

Oberamts Ragold.

(EigenschaftsVerkauf).

Aus der Gantmasse des Bernhard Klaus, Lammwirths zu Schönbrunn, kommen am

Mittwoch den 13. April

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause daselbst eine zweistöckige Behausung mit Branntweimbrennerei, Backofen, Wagenhütte und Hofraum, die Schwidwirthschaft zum Lamm an der Hauptstraße des Orts BBA. 750 fl.

eine doppelte Scheuer, dabei 21.

W. 400 fl.  
 7/8 M. 11,1 R. Garten und  
 ungefähr 4 1/4 Mrg. Wiesen,  
 26 Mrg. Aker und 4 Mrg.  
 Waldung  
 im Gesamtaufschlag von 5770 fl. in  
 öffentlichen Aufsteich.

Wildberg, 7. März 1853.  
 R. Amtsnotariat.  
 Meyer.

### Außeramtliche Gegenstände.

R i p p e n b u r g und  
 M a u e r  
 bei Schwieberdingen.  
 Mehrerer Märkte wegen  
 nach der ersten Anzeige ab-  
 ändert.

**Fettviehverkauf.**  
 Freitag den 18. März  
 Vormittags 11 Uhr  
 wird auf dem Hofe Mauer nachste-  
 hendes Vieh im Aufsteich verkauft:

17 Stück fette Däsen,  
 14 " " Kühe,  
 10 " " Schweine.

Das Vieh ist größtentheils von  
 ausgezeichnete Beschaffenheit und kann  
 nach dem Verkauf noch 10 Tage ste-  
 hen bleiben. Zu recht zahlreichem Zu-  
 spruch ladet freundlich ein

Deconomie-Verwalter Ramm.

W i l d b e r g.  
 (Empfehlung).

Zu bester Qualität und ganz rein  
 gepuzte Bettfedern und Flaum sind zu  
 haben: das Pfund zu 40 kr., 48 kr.  
 und 1 fl., feinste Sorte zu 1 fl. 12 kr.  
 Flaum 2 fl. 24 kr. bei

Wittwe Schweißart  
 in der Vorstadt.

R e u b u l a c h.

Für einen ganz hilf- und rathlosen,  
 wohlgebildeten, gutmüthigen, talent-  
 vollen jungen Menschen, der heuer  
 konfirmirt wird, und das Schneider-  
 oder Schuster-Handwerk zu erlernen  
 wünscht, suche ich einen tüchtigen men-  
 schenfreundlichen Meister, welcher den-  
 selben, bei verlängerter Lehrzeit, wo  
 nicht umsonst, doch um ein erträglich-

tes Lehrgeld aufzunehmen bereit wäre,  
 und bin auf geneigte Anträge zu je-  
 der weiteren Auskunft erbötig.

Zugleich bitte ich alle, welche die-  
 ses Werk der Barmherzigkeit fördern  
 wollen, um einen gütigen Beitrag für  
 diesen Verlassenen.

M. Göz, Stadtpfarrer.

C a l w.

Most den Eimer zu 12 fl. und  
 18 fl., das Imi zu 48 fr. und 1 fl.  
 12 fr., Wein das Imi zu 1 fl. 30 fr.,  
 1 fl. 48 fr., 2 fl., 2 fl. 15 fr., 2 fl.  
 30 fr., 3 fl., 3 fl. 15 fr., 4 fl., 4 fl.  
 15 fr., 5 fl. und 6 fl. 30 fr. empfiehlt  
 Martin Dreiß, Konditor.

G e l d a u s z u l e i h e n,  
 gegen gesetzliche Sicherheit in Gütern:  
 140 fl. Pfleggeld bei Johannes Fe-  
 dermann in Sonnenhardt.

S t a m m h e i m.

Unterzeichneter hat 2 gute Bienen-  
 stöcke zu verkaufen.

Joh. Georg Kober, A. G.

A l z e n b e r g.

Der Unterzeichnete nimmt unter  
 billigen Bedingungen einen Landwirth-  
 schaftspraktikanten auf.

E. Horlacher.

Euchaber bester Qualität und Ha-  
 berstroh ist zu haben bei

E. Horlacher.

H o f D i e c k e.

Da bei der am 9. dieß vorgenom-  
 menen Versteigerung der noch brauch-  
 baren sogenannten Herrschaftsbrücke für  
 das gesammte Holzwerk sammt Zube-  
 hör ohne Steine das niedere Anbot  
 von 12 fl. gemacht worden ist, so  
 sieht man sich veranlaßt, solche noch  
 mals — ohne die Steine — auszu-  
 bieten, mit dem Bemerkten, daß die  
 Brücke demjenigen, welcher binnen 10  
 Tagen auf dem Hof Diecke das höch-  
 ste Anbot macht, zugesagt werden  
 wird.

G e c h i n g e n.

(Bürgschafts-Gläubiger-Aufruf).

Alle, welche eine rechtsgültige Bürg-  
 schaftsforderung an meinen verstorbe-  
 nen Mann Ernst Süßler zu ma-

chen haben, wollen solche innerhalb  
 30 Tagen

von heute an gerechnet, bei Vermei-  
 dung aller aus der Unterlassung für  
 sie entspringenden Nachtheile mir zur  
 Anzeige bringen.

Den 9. März 1853.

Wittwe Süßler.

C a l w

70 bis 80 Zentner Heu und Dohnd  
 hat zu verkaufen  
 Werkmeister Kümmerle.

C a l w

Seifensieder Gackenheimer kauft  
 gute Holzasche.

C a l w.

Die neuesten Muster von Tapeten  
 und Borduren sind angekommen und  
 empfiehlt solche zur gefälligen Einsicht  
 Christian Bozenhardt.

C a l w.

Mein Garten ist mir Verhältnisse  
 halber entbehrlich und deshalb dem  
 Verkauf ausgesetzt.

Collaborator Albrecht.

I g e l s l o c h.

(Gutsverkauf).

Das vormals J. Rieringersche An-  
 wesen in Igeltsloch beabsichtige ich am  
 nächsten

Freitag den 18. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

aus freier Hand entweder zu verkauf-  
 fen oder zu verpackten.

Dasselbe besteht in einem neuen  
 Baurenhaus und ca. 6 Mrg. Felder,  
 welche sehr ergiebig sind. Die Be-  
 dingungen werde ich billig stellen und  
 lade daher Kaufs- oder Pachtlustige  
 mit dem Bemerkten ein, daß zugleich  
 auch ca. 40 Zentner Heu und Dohnd  
 zum Verkauf kommen.

Calw, 15 März 1853.

Zinngießer Gfrörer, Wittwe.

C a l w.

Eine fleißige und treue Magd wel-  
 che mit Vieh umzugehen weiß und so-  
 gleich eintreten könnte, findet einen  
 Platz. Wo? sagt die Redaktion.

C a l w.

Eine ordentliche Magd die auch mit

Kindern umzugehen weiß, findet eine Stelle. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

### Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Anträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

Heinrich Hutten.

Calw.

### Mehlspreise

von

Wilhelm Reichert  
zur untern Mühle  
bei Abnahme von 1 Zentner.

Gries 9 fl. 12 fr.

Nr. 1 9 fl. 12 fr.

2 8 fl. 12 fr.

2 1/2 7 fl. 12 r.

3 6 fl. 12 fr.

4 5 fl. 12 fr.

5 4 fl.

6 2 fl. 2 1/2 fr.

7 1 fl. 48 fr.

Gedingen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen am 18. März

1 neuen eisernen Wagen  
mehrere Ketten

1 Flander Pflug

1 deutscher do. sammt Egge

2 Schlitten, neu beschlagen

3 Faßführlinge

mittelfst Aufstrecks in seinem Hause zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mich. Gehring.

Calw.

Für die anerkannt gute Grobherzogl. Bad. privilegierte Naturbleiche in Bfornheim nehme ich wieder Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

W. Enslin,  
in der Lebergasse.

Calw.

Das vormalig Beck Schwämmlesche Haus ist zu verkaufen oder zu verpachten; Liebhaber mögen sich an den Unterzeichneten wenden. Einige Hun-

dert Kärren altes und neues Loß sind unentgeltlich zu haben und Aße und Dunghaare zu verkaufen bei

Roßgerber Wochele.

Calw.

Es ist ein leerer Sack und ein Säcke mit ca. 2 Eri. Dinkel vor dem Speicher stehen geblieben. Die rechtmäßigen Eigenthümer können solche gegen Einrückungsgebühr bei Speichermeister Schnaufer abholen.

Calw.

Nächsten Freitag eröffne ich meine Regelbahn, wozu ich höflichst einlade.

Beitter.

Calw.

Stählerne polirte Mühlisägen von holländischer Façon habe ich wieder eine hübsche Auswahl erhalten und empfehle solche bestens.

Heinrich Hutten.

Calw.

Nächsten Samstag Abends 7 Uhr wird die Damenuhrenlotterie bei Beck Baier in der Vorstadt gezogen.

Röthenbach.

Von Oberreichenbach bis Hirsau ist eine große eiserne Sperrkette mit Wirbel verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung abgeben bei

Gottlieb Hamann.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugendrezeln zu haben bei

Beck Sakenheimer.

Calw.

Unterzeichneter verkauft nachstehende Bücher zu äußerst billigen Preisen, die Bücher sind noch wie neu und sehr schön gebunden. Pierers Universallexikon 26 Bde. Herschels Astronomie. Littrows Atlas des gestirnten Himmels. Göthes sämtliche Werke, 55 Bde. Shakespeares Werke, 10 Bde. Kottcks Allgemeine Weltgeschichte, 9 Bde. Körners Werke, 2 Bde. Leuchs Lehrbuch der Körper, die Wundermappe, 12 Bde., der Zauberkünstler 4 Bde. Die-

tionnaire des Ignonymes, Histoire de Charles XII., franz. Monate 4 Bde.

Ferner ein SchattenTheater mit 6 Tableaux und mehr als 200 beweglichen Figuren. 1 Laterna magica mit 36 Gläsern.

O. Baummeister.

Calw.

Unterzeichnete giebt mit Beginn des Frühjahrs wieder Unterricht im Weißnähen.

B. Raich.

Calw.

Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen in die Lehre auf.

Schneider Schäfer.

Calw.

Martin Schöttle, Wittwe in der Vorstadt ist gesonnen, ihr Haus aus freier Hand zu verkaufen.

**Schöne und eiserne Wasserleitungsrohren für Brunnen.**

Bei Gemeinden, welche in der Lage sind, in ihrem Bezirke neue Wasserleitungen anzulegen, ist häufig die Wahl der Röhren, ob dieselben aus Eisen, Blei oder Thon bestehen sollen, der Anlaß langer Berathungen. Der entscheidende Hauptpunkt dürfte hierbei wohl die längere oder kürzere Haltbarkeit der Röhren sein. Metallene Röhren, hauptsächlich die gußeisernen, die durch die unmittelbare Einlegung ins Erdreich und ihre Berührung mit demselben vom Roste verzehrt werden, haben neben diesem wesentlichen Mangel auch den, daß sie sich durch Ansetzung von Drydhydratknollen verengen und dadurch nach wenigen Jahren dem durchströmenden Wasser merklichen Abbruch thun. Einen sprechenden Beweis hiefür liefert eine in Paris in den ersten 10 Jahren dieses Jahrhunderts mit eisernen Röhren gelegte Wasserleitung, die sich in der Art verengte, daß es zur Preisauflage geworden, wie die Drydhydratknollen entfernt werden können, ohne die Röhren ausheben zu müssen. Es konnte jedoch

diese Frage nicht gelöst werden und mußte man nach kaum 30jähriger Dienstleitung die bedeutende Leitung entfernen. Hierbei hat sich weiter gezeigt, daß der Kost von außen schon so wesentliche Fortschritte gemacht hatte, daß, wenn auch der innere Zustand eine Ergänzung noch nicht erfordert hätte, schwerlich weitere 20 Jahre verlossen wären, ehe wegen des äußeren Kostes eine solche hätte eintreten müssen. Es darf somit angenommen werden, daß eiserne Leitungen eine Dauer von 60 — 70 Jahren nicht übersteigen. Bei eiserne Röhren haben ohnehin ihren Ruf längst verloren, da sich darin, besonders wenn das Wasser nicht ganz rein ist, ein schädlicher weißer Ueberzug (Bleioryd) bildet, sie werden deshalb immer weniger angewendet; thönerne dagegen hat man in neuerer Zeit mittelst der hydraulischen Presse durch vielfährige Erprobung auch außerordentlichem Drucke widerständlicher gemacht, vorausgesetzt, daß sie aus Fabrik hervorgehen, welchen die absolute erforderlichen kalkfreien Lehm- und Thonarten zur Verfügung stehen. Durch die Glasur, welche den Röhren gegeben wird, ist das Wasser stets in seiner frischen Klarheit und Reinheit ohne Beigeschmack, die Leitung mag so ausgedehnt sein, als sie will. Bei Ausgrabungen an verschiedenen Orten Württembergs finden sich thönerne Pfeifen aus den Römerzeiten und es ist nicht zu läugnen, daß die jetzt fabricirt werdenden Röhren noch weit längerer Dauer fähig sind, als jene, da die Römer die jetzige Fabricationsmethode noch nicht kannten, sondern einfach die Röhren über eine Welle formten oder auf der Scheibe drehten.

Wenn nun die Kosten der eisernen Röhren um mehr als das Doppelte diejenigen der thönernen übersteigen und diese, tief gelegt, nach Jahrhunderten dieselben Dienste thun, wie zur Zeit der Einlegung, so kann der Privatmann nur in seinem Interesse, noch mehr aber eine Gemeinde nur im Interesse der Steuerpflichtigen handeln, wenn den metallenen die thönernen und verglasten Wasserleitungsröhren vorgezogen werden, sofern nur die Leitung tief gelegt werden kann. — Die hölzernen Pfeifen haben ohnehin durch die

stets fort und fort sich erneuernden Reparatur- und Ergänzungsarbeiten als die kostspieligsten erwiesen, abgesehen von dem Nachtheile, dem die Besitzer hölzerner Leitungen durch die häufigen Störungen und Unterbrechungen ausgesetzt sind. In der Illustrierten Zeitung vom Januar 1845, wo von der Beurtheilung der zur Berliner Ausstellung gebrachten Gegenstände die Rede ist, sagt der Berichterstatter: „Auch die gebrannten Wasserleitungs-Röhren hat man der Zerstörung und einem bedeutenden Wasserdruck widerständlicher gemacht. Es scheint fest zu stehen, daß, während hölzerne Wasserleitungen keine Dauer besitzen, gußeiserne durch Ansetzung von Drydehydratknollen sich verstopfen und dem Wasser einen Beigeschmack geben, gute irdene und gebohrte Marmorröhren die allerbesten sind.“

Der Einsender dieses hatte selbst Gelegenheit, in einer württembergischen Fabrik solcher thönernen Wasserleitungsröhren neben vielen anderen äußerst günstigen Attesten von Privaten und Gemeinden auch das eines sehr geachteten Staatsdieners und Bergmannes einzusehen, welcher unter Anderem sagt: „Eine thönerne und verglaste Wasserleitung empfiehlt sich, wenn sie ein gutes Fundament hat und so tief gelegt ist, daß die Kälte nicht auf sie einwirken kann, durch ihre Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit vor gußeisernen Röhren, welche stets mehr oder weniger durch Drydation, namentlich im Erdreich von außen nach innen, leiden, und bei welchen das Anlagekapital mehr als das Doppelte einer thönernen Leitung übersteigt.“ Es ist hier einzig beabsichtigt, auf die noch nicht allgemein bekannten thönernen Röhren aufmerksam zu machen und deren Vortheile, welche nicht gehörig anerkannt sind, vor Augen zu stellen, diese ganz zuverlässig die besten, dauerhaftesten und wohlfeilsten Wasserleitungen geben. Es mußte deshalb wohl dem Mangel an Umsicht zugestrichen werden, wenn Einzelne, insbesondere Vorsteher von Gemeinden, die das Wohl der letzteren nicht bloß für den Augenblick, sondern auch für die Zukunft vor Augen haben sollen, andern Röhren den Vorzug geben konnten, auch wenn ein tiefes Legen möglich war, da die

Vergänglichkeit derselben durch Beispiele allenthalben dargethan wird, während für gute thönerne und ihre Dauerhaftigkeit bei tiefer Legung Thatfachen von Jahrtausenden beizubringen sind.

### Frucht etc. Preise in Calw am 12. März 1853.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	14 —	13 19	12 18
Dinkel	6 30	5 22	4 30
Haber	4 56	4 9	3 45
	pr. Eimer		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	1 26	—	—
Gerste	1 3	1 —	—
Bohnen	1 36	1 28	—
Wicken	—	—	—
Linfen	1 48	—	—
Erbsen	1 52	1 48	—

Aufgestellt waren 40 Schffl. Kernen, 20 Schffl. Dinkel, 5 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 155 Schffl. Kernen, 65 Schffl. Dinkel, 80 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 12 Schffl. Kernen, 7 Schffl. Dinkel, 30 Schffl. Haber.

### Weitere Notizen.

Kernen.	Dinkel.	Haber.
Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.
20 14 —	2 6 30	4 4 56
6 13 48	3 6 24	6 4 25
9 13 45	3 6 18	10 4 18
10 13 42	2 6 6	10 4 15
8 13 38	15 5 36	10 4 —
20 13 36	10 5 30	10 3 48
20 13 30	10 5 18	5 3 45
10 13 18	25 5 —	—
20 13 12	6 4 48	—
10 13 —	2 4 30	—
18 12 48	—	—
10 12 42	—	—
6 12 30	—	—
10 12 18	—	—

Brottare: 4 Pfund Kernbrod. 12 Kr.  
do. schwarzes Brod 10 Kr. 1 Kren-  
geweck muß wägen 7 Loth. Fleisch-  
tare 1 Pfund Ochsenfleisch 9 Kr.  
Rindfleisch 7 Kr., Kuhfleisch — Kr.  
Kalbfleisch 6 Kr., Hammelfleisch 5 Kr.  
Schweinefleisch unabgezogen 11 Kr., ab-  
gezogen 10 Kr.

Stadtschultheißenamt. Schudt.

Redaction: Gustav Rivin.  
Druck. und Verlag der Rheinischen Buch-  
druckerei in Calw.